

Rußland

Falschewismus

vorwärts

1

v. 4. 12. 18 Nr. 333a

Rußland

34

Eigentum der Zeitungsstelle des
Ministeriums des Innern (Archiv).

Das Tollhaus Rußland!

Die traurigen Erfolge des Bolschewismus.

Ein aus Moskau am 9. November abgereistes Mitglied der deutschen Handelskommission, das kurz vorher auch in Petersburg weilte, schildert die Lage folgendermaßen:

Die Räteregierung ist auf ihren nahen Sturz durch die Entente gefaßt, in bolschewistischen Kreisen herrscht daher stark gedrückte Stimmung. Wie ein Mitglied der Räteregierung selbst mitteilte, ist ein großer Teil der Mitglieder der Regierung bereits im Besitz von Pässen für die vorbereitete Flucht nach Stockholm. Die Unzufriedenheit mit der bestehenden Regierung wächst von Tag zu Tag auch in den untersten Volksschichten, da sich allgemein die Erkenntnis Bahn bricht, daß die Räteregierung das Land in jeder Beziehung an den Abgrund gebracht, nur zerstört, aber nichts wieder aufgebaut hat. Der Verfall des wirtschaftlichen Lebens ist erschreckend. Von planmäßiger Beschaffung und Verteilung der Lebensmittel ist keine Rede. Durch die Nationalisierung des gesamten Wirtschaftslebens ist ein gänzlicher Stillstand jeder Produktions-tätigkeit eingetreten. Überall Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger. Lediglich die Beamten der bolschewistischen Regierung und ihrer Organe sowie die Angehörigen der roten Armee führen infolge Bestechung, Diebstahl und Blundersungen ein erträgliches Dasein. Keinerlei Fürsorge herrscht für die ärmsten Volksschichten, die hungernd und bittend zu Tausenden auf der Straße liegen. Die Fürsorge für das Proletariat, für das die Räteregierung zu kämpfen vorpiegelt, steht lediglich auf dem Papier. Das Anerbieten eines Mitgliedes der deutschen Handelskommission an einen hohen Sowjetbeamten im Petersburger Handelsministerium, Medikamente an Rußland liefern zu wollen, lehnte dieser Beamte mit dem Bemerkten ab, Medikamente würden nicht gebraucht, das Volk möge ruhig zu Grunde gehen. Sämtliche Werkzeuge in Petersburg stehen unter der Aufsicht eines unreifen unerfahrenen Burschen. Die Bahnhöfe sind verwahrlost, weil niemand mehr arbeitet, die Bäume werden häufig ausgeraubt, Händler und Hausierer auf den Straßen ihre Waren von unreifen Burschen der roten Armee abgenommen. Russische Kriegsgefangene, die aus Deutschland zurückkehren, erfahren nach Betreten des russischen Bodens keinerlei Fürsorge. Erbärmlich bekleidet, teilweise nur in Hemden, oft ohne Schuhwerk, ziehen sie durchs Land. Ohne Nahrung und Unterkunft verhungern oder erfrieren Tausende in den Wäldern. Auf einer Bahnstation der Strecke Orscha—Moskau wurden, wie ein Augenzeuge berichtet, an einem Tage 80 auf diese Weise umgekommene Kriegsgefangene beerdigt. Auch die bis Moskau gelangenden Kriegsgefangenen bleiben mangels jeder Organisation ohne Nahrung und Unterkunft, viele baten die deutschen Kommissionen, daß sie wieder nach Deutschland zurückgeführt werden möchten.

Diese erschütternden Tatsachen werden auch durch andere Briefe bestätigt. Im Osten Deutschlands sind entlassene russische Kriegsgefangene zu ihrem deutschen Arbeitgeber zurückgeführt, die erklärten, daß sie in Rußland vor Elend nicht bleiben könnten und darum um Wiederaufnahme als Arbeiter baten.

I
J
L
Ludwig
R
f
Ludwig